

Faktenblatt zur Friedenauer Gemeinschaftsschule

Wir sind eine Gemeinschaftsschule mit einem Schulleiter und zur Zeit noch zwei getrennten Schulbereichen in drei Schulgebäuden. Die Übergangszahlen liegen in den letzten drei Jahren bei 16% und werden sich zum nächsten Schuljahr auf 33% steigern.

Grundstufe

Jahrgang	Anzahl	LmB	ndH	Jungen	Mädchen	SoPäd	HB
1	63	30%	36%	26	37	8%	1
2	66	33%	36%	31	35	6%	2
3	81	38%	44%	45	36	33%	1
4	65	37%	62%	36	29	15%	
5	73	44%	62%	39	34	12%	
6	59	53%	65%	26	33	11%	
Willkommens- klasse	12	100%	100%			0%	
Gesamt		39,1	50,8%	203	204	14%	4

ndH = Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache sind Schüler, deren Mutter- bzw. Familiensprache nicht deutsch ist. Die Staatsangehörigkeit ist dabei ohne Belang; entscheidend ist die Kommunikationssprache innerhalb der Familie. Für diese Schüler besteht i. d. R. ein erhöhter Förderbedarf. Der Anteil der Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache steigt in Berlin kontinuierlich an und liegt jetzt bei über 40 Prozent in den öffentlichen Schulen.

LmB = Lernmittel Befreiung bedeutet, dass die Eltern die pro Schuljahr anfallenden Kosten für Schulbücher nicht bezahlen müssen, weil sie Hartz IV, Arbeitslosengeld, Wohngeld oder weitere Sozialtransfers beziehen. In Berlin sind berlinweit 34,1 Prozent der Schüler von der Lernmittelzuzahlung befreit.

SoPäd = Die Sonderpädagogik ist ein Teilbereich der allgemeinen Pädagogik. Sie beschäftigt sich mit Menschen, die besonderen Förderbedarf (Lernen, Sprache, Emotionale Entwicklungsstörung, Hören, Geistige Beeinträchtigung, körperlich-motorische Beeinträchtigung) haben. Es geht darum, sie in der Schule und außerhalb der Schule so zu fördern, dass sie möglichst selbständig werden und ihre Fähigkeiten erhalten und trainieren können.

HB = Hochbegabung ist die Disposition für herausragende Leistungen und nicht die Hochleistung selber. Eine Hochbegabung setzt sich zusammen aus sehr guter Motivation, Kreativität und überdurchschnittlichen Fähigkeiten auf einem oder mehreren Gebieten. Nach Angaben der deutschen Gesellschaft für Hochbegabung sind 2 % bis 3 % aller Kinder weit überdurchschnittlich intellektuell befähigt und gelten somit als hochbegabt. Eine Normalverteilung der Intelligenz vorausgesetzt, entspricht dies einem Intelligenzquotienten von 130 oder mehr.

Unsere SuS bzw. deren Eltern stammen in der Grundstufe aus 32 Herkunftsländer: Lettland, Türkei, Kamerun, Polen, Kroatien, Vereinigte Arabische Emirate, Palästina, Libanon, Japan, Bosnien, Thailand, Kosovo, Albanien, Ghana, Bulgarien, Italien, Syrien, Irland, Norwegen, Serbien, Österreich, Australien, Kenia, Philippinen, Irak, Griechenland, Rumänien, Kurdistan, Russland, Brasilien, Schweden, Deutschland

Zwischenfazit: Unserer Schulentwicklung: **Kein Kind** wird im Rahmen der Förderprognose **abgehängt zurückgelassen** (über 3,9), ohne Beachtung der sozialräumlichen Voraussetzung erreicht **die JÜL-Gruppe** bessere Ergebnisse, der Anteil an **sehr guten bis guten Förderprognosen** ist unter den **beschriebenen Bedingungen sehr gut!**

Förderprognosenzahlen im SJ 2016/17:

	Summe Förderprognose Gesamt		JüL Förderprognose aus den JüL 4-6 Klassen	
4,0-4,6	0	0%	0	0%
2,8-3,9	26	32%	15	38%
2,3-2,7	11	19%	9	16%
1,0-2,2	24	38%	18	36%
zieldifferent	7 (LB, Flüchtlinge)	11%	5 (LB, Flüchtlinge)	10%

Soziales Lernen

- **Sozialtraining JüL 1-3 Lupo aus dem All:** „Lupo aus dem All“ ist ein präventives Förderprogramm emotionaler und sozialer Kompetenzen, die sich an die Jahrgangsstufen 1-3 richtet. *Lupo* - der sympathische Außerirdische hilft Schüler/Innen ihre sozial-emotionalen Kompetenzen zu verbessern und Verhaltensauffälligkeiten vorzubeugen. Dieses Programm ist ein innovatives und zeitgemäßes Programm zur Unterstützung in der Schulanfangsphase, das methodisch-didaktisch sehr abwechslungsreich und spielerisch ist.
- **Gezielte Gruppenarbeit nach Bedarf (Sozialarbeit, Ganztage):** Wir führen mit den Schüler/innen soziale Lernen durch. Es wird in Kleingruppen mit sozial- und erlebnispädagogischen Methoden gearbeitet, welche in Absprache mit den Klassenleitungen ausgesucht werden. Anhand praktischer Übungen lernen die Schüler, ihr eigenes Verhalten zu reflektieren und positive wie negative Erlebnisse anzusprechen und Konflikte möglichst selbstständig zu lösen. Damit wird der Grundstein für ein respektvolles und achtsames Miteinander gelegt. Dabei geht es weder um eine „Strafe“ oder eine „Belohnung“; wir als Schule haben den Anspruch ganzheitlich zu arbeiten.
- **Jungsgruppen- Wilde Kerle:** Viele Jungs suchen auch im Schulalltag Möglichkeiten, sich auszutoben, zu messen und sich „raufen zu dürfen“, häufig wird gerade in den Pausen aus „Spaßkämpfchen“ ernst und nicht selten gibt es Tränen. Sich körperlich auszuprobieren, seine Kräfte miteinander zu messen, ist ein wichtiger Aspekt kindlicher Sozialisation. In der Jungsgruppe werden Übungen durchgeführt, bei denen der spielerische und regelbegleitete Aspekt der körperlichen Auseinandersetzung im Vordergrund steht.
- **Der Klassenrat: Gelebte Demokratie in der Schule:** In unserer Schule hat jede Klasse eine Stunde in der Woche Zeit um einen Klassenrat abzuhalten. In dieser Zeit werden alle Probleme besprochen, die in der Woche angefallen sind und die die Kinder alleine regeln können. Konflikte, die auftreten, werden auf diese Weise ernst genommen, müssen aber nicht in der „heißen Phase“ geklärt werden, wenn die Gemüter noch sehr erregt sind und die Schüler sich einer sachdienlichen Diskussion eher verschließen. Im Laufe der Schuljahre lernen die Kinder den Klassenrat selbstständig zu führen und benötigen kaum noch die Hilfe des Lehrers.
- **Streitschlichter (Campus Kids Ausbildung):** In der Ausbildung haben wir den Teilnehmer/innen des 4. und 5. Jahrgangs folgende Inhalte vermittelt: Thema Gefühle- Selbst- und Fremdwahrnehmung, aktives Zuhören, Eigenschaften, Aufgaben und Verantwortlichkeiten eines Streitschlichters, das „Eisbergmodell“, Hilfsfragen bei der Klärung eines Streites, die Stufen der Mediation. Mit diversen Arbeitsmaterialien und vielen Rollenspielen haben wir die Inhalte der Ausbildung wiederholt, damit die Kinder diese verinnerlichen. Anschließend gab es einen schriftlichen Test, sowie eine zweiwöchige Probezeit, in der die erlernten Inhalte von den Kindern in die Praxis umgesetzt wurden.
- **Reiten** als Sozialtraining
- **Arbeit mit Therapiebegleithunden:** Wir haben einen kleinen gemütlichen Raum mit bequemen Matten und Kissen ausgestattet. Die Hunde z. B. „Karma“ und „Micky“ warten auf die Kinder, die den Hunden etwas vorlesen. Dabei entspannen die Hunde tatsächlich und allein die Anwesenheit der Tiere motiviert die Kinder zum Lesen. Keiner unterbricht, kritisiert oder lacht, wenn Fehler beim Lesen gemacht werden. Wichtig ist, den Spaß am Lesen zu entdecken.
- **Gezielte Kind-Eltern Aktivitäten**, z.B. wöchentliches Bogenschießen, quartalsweise erlebnispädagogische Wochenendausflüge
- **Babywatching** zur Förderung von Empathie

- **Intensive Beziehungsarbeit durch Bezugspädagogensystem**, vielfältige Kommunikation zwischen Elternhaus und Schule
- **Niedrigschwellige Eltern- und Kindberatung** durch Kooperation mit AWO Erziehungs- und Familienberatungsstelle direkt am Schulstandort
- **Pädagogische Grundorientierung** aller Professionen als gemeinsames Grundverständnis
- Teilnahme an **FAIRPLAY-TURNIEREN: Gespielt wird in Soccercourts (15m x 10m) mit geschlechtlich gemischten Teams von bis zu 4 Spielerinnen und Spielern sowie und 2 – 3 Auswechselspielerinnen bzw. Auswechselspielern**. Gespielt wird nach einem Modus, der neben den erzielten Toren auch das *Fairplay* gewertet. Zu den feststehenden Regeln werden „Agreements“ zum Fairplay vereinbart. Die Spielerinnen und Spieler bewerten gemeinsam ihr Spiel kritisch und handeln anschließend die Punkteverteilung aus. **Die Trainer unterstützen ihr Team bei diesem Prozess!**

Antirassismus:

- **Mini- Projekt** durch unsere Schulsozialarbeiterinnen und der Präventionsbeauftragte von der Polizei (Fr. Dinter): Im Februar wird wieder das Projekt „Geh nicht mit Fremden mit“ für die 1.-2. (3.)Jahrgänge durchführen.
- **NEU: Schule ohne Rassismus in den JÜL 1-3 Klassen:** In der letzten Juniwoche (28.-30.6.2017) werden wir Mittwoch bis Freitag in den ersten beiden Blöcken in Kleingruppen zu dem Thema „Miteinander“ arbeiten. Am Freitag im zweiten Block werden wir vor der Grund- und Sekundarstufe die Ergebnisse präsentieren. Unterstützt durch Team_innen von Schule ohne Rassismus werden wir an folgenden Themenschwerpunkten: „*Capoeira, Musik, Mobbing, Tanz, Theater, Kinderrechte, Courage, Meine Schule*“ arbeiten. Die Schülerinnen und Schüler wählen für diese Projekttag eines der Angebote aus.
- **NEU: Kids Courage Schulung:** Einige Klassen arbeiten mit unserem Kooperationspartner Kids Courage an einem Projekttag zum Thema Kinderrechte.
- **LSVD Präventionsprojekt:** Wir führen in Kooperation mit dem Lesben- und Schwulenverband Berlin-Brandenburg e.V. präventive Workshops in den Jahrgängen 4-6 durch. Durch verschiedene Module und Methoden werden die Schüler/innen zu einer Auseinandersetzung zum Thema „anders sein“ sensibilisiert. Eine Pädagogik der Vielfalt im weiteren Sinne ist ein wichtiger Bestandteil der Demokratie- und Menschenrechts-bildung, die uns besonders am Herzen liegt.
- **Musikprojekt mit Rapperin Yansn zum Thema Mobbing:** In 3 Terminen wurde in der Klasse Löwenzahn Klasse das Thema „Mobbing“ im Rahmen eines Musikprojekts aufgegriffen. Auf Wunsch der Schüler/innen stand die Musikrichtung Rap/Hip Hop dabei im Vordergrund. Wir haben mit der berlinweit bekannte Rapperin „YANSN“ gearbeitet, die sich gemeinsam mit den Kindern die Sprache und Inhalte verschiedener Rap Songs angesehen und hinterfragt hat. Die Kinder haben gemeinsam „free style“ gerappt, eigene Texte verfasst und kleine Raps komponiert.
- **Thematisierung von kultureller Vielfalt** in Nachmittagsangeboten, z.B. durch künstlerische Aktivitäten (Aushang eine Welt), gemeinsames Kochen und Musizieren. Kulturelle Heterogenität spiegelt sich auch (in geringerem Umfang) bei den Fachkräften wieder (Beispielländer!)
- **Fazit:** Unabhängig von den Förderprognosen ist durch unsere Arbeit ein deutlicher Rückgang an Regelübertretungen, Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen in allen Klassen festzustellen.

Pädagogische Unterrichtskonzepte:

- **Theater:** mindestens 3 Theaterproduktionen in JÜL 4-6 über ein halbes Jahr und mehrere Kleintheaterproduktionen in JÜL 1-3 über 4-6 Stunden. Hier geht um die Vermittlung von Werten wie Freiheit und deren Grenzen sowie das Einhaltung von Regeln.
- **TuWas!-Schule:** Als TuWas! (**T**echnik und **N**atur**W**issenschaften an **S**chulen) werden unsere Lehrkräfte unterstützt ein forschendes Lernen für einen lebendigen Unterricht in den Klassenstufen 1 bis 6 zu etablieren. Unser Ziel ist es, die Schülerinnen und Schüler für die MINT-Fächer zu begeistern, Teamfähigkeit und Sprachbildung zu fördern und sie spielerisch auch mit methodischen Arbeitsweisen vertraut zu machen. Unsere Lehrkräfte werden nachhaltig unterstützt durch derzeit 12 naturwissenschaftlich-technischen Themen Fortbildungen und dazugehöriges erprobtes Experimentier- und Lehrmaterial.
- **Spezialprojekte:** Z.B. Cool School Symphonie für die gesamte Schule

- **Willkommensklasse 1-3 und 4-6:** Wir versuchen schnellstmöglich Kinder aus Flüchtlingsfamilien in die Regelschule zu integrieren.
- **Wettbewerbe:** Vorlesewettbewerb, Känguruwettbewerb, Big Challenge 2016
- **Verschiedene musikalische Aufführungen:** Frühlingsmusik, Instrumentenkarussell, WEihnachtsfeier
- **Schulgartenarbeit (Gemüseackerdemie):** Im Wahlunterricht, Arbeitsgemeinschaften und in Projektwochen
- **Sommerakademie (gezieltes Eingewöhnungsprogramm für Schulanfänger) durch den OGB:** Dieses Jahr fand zum zweiten Mal unsere "Sommerakademie" statt. Kinder, die eingeschult werden, haben die Möglichkeit in den Ferien vor dem Schulanfang die anderen Kinder, ihre ErzieherInnen, die Räumlichkeiten sowie Teile des Tagesablaufes (Essenssituation in der "Tafelrunde) kennen zu lernen. So fällt der Übergang von der Kita in die Schule leichter. Jeden Tag gibt es im Vormittagsbereich ein zweistündiges Förderangebot in den Bereichen Deutsch, Rechnen, Malen, Kennenlernspiele ("Wer bin ich"), um die Kinder spielerisch und mit viel Spaß auf den Schulanfang vorzubereiten.
- **Gelebte Inklusion: Vielfalt als Chance, Förderung von mehr Chancengleichheit, Chancengerechtigkeit:** **Inklusion** bedeutet für uns die Akzeptanz und Wertschätzung der Heterogenität **aller** Kinder, unabhängig von ihren Begabungen, Beeinträchtigungen, Geschlechterrollen, ihrer ethnischen, nationalen oder sozialen Herkunft oder anderen kategorialen Eigenschaften. In der Grundstufe arbeiten Lehrkräfte, Erzieher, Schulhelfer und Therapeuten in enger Teamarbeit und mit unterschiedlichen Aufgabenbereichen zusammen. Darüber hinaus bieten wir an: Unterstützungsangebote in Kooperation mit der Jugendhilfe durch Hugo e.V. Der Übergang zwischen Kita und Schule ist bei Kindern ein entscheidender Entwicklungsschritt. Aus diesem Grund kooperieren wir derzeit mit elf Kindertagesstätten und lernen alle zukünftigen Schulanfänger durch „Schnuppertage“ kennen.
- **Sehr gute Kooperation mit freiem Träger der Ganztagsbetreuung:** Überlappende Anwesenheitszeiten, fest Absprache- und Kooperationszeiten, Einbezug in Leitungsarbeit, eigene Ganztagsräume
- **Besonderes Schulkonzept:** Selbstständiges Lernen, individuelle Lernwege, Logbucharbeit, individualisierte Leistungsrückmeldung, verbindliche Bilanz- und Zielgespräche.
- **Begabungsförderung im Aufbau**
- Hohe Fachlichkeit und Reflexion durch Fallberatungen und multiprofessionelle Kooperation

Sekundarstufe

Jahrgang	Anzahl	LMB	ndH	SoPäd
7	72	76% (55)	76% (55)	9
8	72	69,4% (50)	82% (59)	10
9	73	69,8% (51)	89% (65)	6
10	73	67% (49)	74% (54)	8
PL (9. u. 10. Jg.)	41	51% (21)	29% (12)	1
Willkommensklassen	48	100%	100%	

ndH = Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache sind Schüler, deren Mutter- bzw. Familiensprache nicht deutsch ist. Die Staatsangehörigkeit ist dabei ohne Belang; entscheidend ist die Kommunikationssprache innerhalb der Familie. Für diese Schüler besteht i. d. R. ein erhöhter Förderbedarf. Der Anteil der Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache steigt in Berlin kontinuierlich an und liegt jetzt bei über 40 Prozent in den öffentlichen Schulen.

Lmb = Lernmittel Befreiung bedeutet, dass die Eltern die pro Schuljahr anfallenden Kosten für Schulbücher nicht bezahlen müssen, weil sie Hartz IV, Arbeitslosengeld, Wohngeld oder weitere Sozialtransfers beziehen. In Berlin sind berlinweit 34,1 Prozent der Schüler von der Lernmittelzuzahlung befreit.

SoPäd = Die Sonderpädagogik ist ein Teilbereich der allgemeinen Pädagogik. Sie beschäftigt sich mit Menschen, die besonderen Förderbedarf (Lernen, Sprache, Emotionale Entwicklungsstörung, Hören, Geistige Beeinträchtigung, körperlich-motorische Beeinträchtigung) haben. Es geht darum, sie in der Schule und außerhalb der Schule so zu fördern, dass sie möglichst selbständig werden und ihre Fähigkeiten erhalten und trainieren können.

Unsere SuS bzw. deren Eltern stammen in der Mittelstufe aus 34 Herkunftsländer: Ungarn, Italien, Syrien, Bulgarien, Iran, Türkei, Korea, Afghanistan, Polen, Vietnam, Rumänien, Albanien, Lettland, Russische Föderation, Angola, Kosovo, Serbien, Libanon, Tschechien, Indien, Ägypten, Griechenland, Ukraine, Norwegen, Dominikanische Republik, Frankreich, Irak, Kanada, Slowenien, Namibia, Kamerun, Norwegen, Bosnien, Deutschland.

Verhältnis der Förderprognose (Ende Jahrgang 6) zu den Prüfungsergebnissen Ende Jahrgang 10:

Kernbotschaften

Schuljahr 2015/16	Insgesamt	Förderprognose Ende Jahrgang 6	SuS	Prüfungsergebnisse:
Zahl der Schülerinnen und Schüler	84 (3 Jahrgangsklassen; 1 PL-Gruppe)	1,0 bis 2,0	0	6 MSA m. GO 37 MSA 19 eBBR 4 BBR
		2,1 bis 2,9	13	10 Abgangszeugnisse
		3,0 bis 3,9	46	
		4,0 bis 4,6	17	
		keine (Förderbedarf im Lernen; geistige Entwicklung; körperlich-motorische Einschränkungen)	4	2 BBR 1 BoA 1 Abgangszeugnis
ohne (zu der Zeit noch nicht in Deutschland)	4	2 MSA 1 eBBR 1 BBR		

Schuljahr 2016/17	Insgesamt	Förderprognose Ende Jahrgang 6	SuS	Prüfungsergebnisse: - in Arbeit -
Zahl der Schülerinnen und Schüler	89 (3 Jahrgangsklassen; 2 PLGruppen)	1,0 bis 2,0	0	X MSA m. GO
		2,1 bis 2,9	9	X MSA
		3,0 bis 3,9	54	X eBBR
		4,0 bis 4,6	11	X BBR
		keine (Förderbedarf im Lernen; geistige Entwicklung; körperlich- motorische Einschränkungen)	6	X BoA
		ohne (zu der Zeit noch nicht in Deutschland)	9	X Abgangszeugnisse

- Die **Hauptfächer** Deutsch-Mathematik-1.Fremdsprache entfallen niemals durch die tägliche Arbeit im Lernbüro. Es findet immer vormittags statt. Einfacher formulieren
- Das **40-Minuten-Modell** ermöglicht eine tägliche **Ankommens- und Gruppenzeit** bei einer Lehrkraft des **Klassenleitungsstandems**. Alle tagaktuellen und organisatorischen Fragen werden geklärt.
- Die Zusammenfassung von jeweils zwei Stunden zu Bändern bringt mehr Ruhe in den Tag (**Blockunterricht**).
- Durch die Arbeit mit dem **Logbuch** erlernen unsere Schülerinnen und Schüler Strukturen zur Eigenorganisation.
- Teilnahme an Wettbewerben und Wettkämpfen
- Servicelearning – Schüler/innen übernehmen soziale Verantwortung
- Arbeit in Schülerfirmen im Bereich Wirtschaft-Arbeit-Technik
- Produktives Lernen in Kooperation mit dem Institut für PL in Europa
- Möglichkeit der Profilbildung
<http://sekundarstufe.friedenauer-gemeinschaftsschule.de/start/unterricht/profil/>
- Projekte (siehe auch beispielhaft unten)
<http://sekundarstufe.friedenauer-gemeinschaftsschule.de/start/schulleben/projekte/>
- **Willkommensklassen 7-10:** Wir versuchen schnellstmöglich Kinder aus Flüchtlingsfamilien in die Regelschule zu integrieren. Konzeptionelle Arbeit von der Alphabetisierung bis zum B1-Niveau nach Europäischem Referenzrahmen
- Zur Gestaltung des Ganztages gibt es eine enge Kooperation mit dem Nachbarschaftsheim e.V. Schöneberg.

Beispiele für Projekte

Schwerpunkt im 7. Jahrgang ist die Sozialisation

- Kennenlernen in der ersten Woche des Schuljahres im neuen Klassenverband (wo kommst du her; was willst du erreichen...)
- Soziales Lernen in der ersten Schulwoche mit der Schulsozialarbeit
- Projekttag gegen Schülermobbing – begleitet durch die Präventionsbeauftragte der Berliner Polizei
- Floßbauprojekt
- Zirkusprojektwoche mit dem Zirkus Cabuwazi
- Komm auf Tour – deine Stärken sind deine Zukunft

Schwerpunkt im 8.Jahrgang sind Fragen des Lebens

- Nachbereitung von Komm auf Tour

- Projekttag zur Suchtprävention mit Karuna prevjents
- Sexuelle Identität – gegen Homophobie mit dem LSVD
- Aufklärung im Zentrum für Familienplanung

Schwerpunkte im 9.Jahrgang

- Interreligiöse Projekttag (2016/17 noch mit Maxime Wedding)
- Umgang mit Freundschaft-Liebe-Sexualität, Zusammenarbeit mit der Berliner AIDS-Hilfe
- Rechtskundeprojekt